



## **URHEBERRECHTLICHER HINWEIS**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© Axel Gauster/Nell-Breuning-Haus

**Sende-Manuskript (Journalist und Autor: Axel Gauster)  
Interview (Videofeature) mit Miladin Sekulić – UFTUM/NN-SSCG  
in Podgorica/Montenegro 24. August 2023**

### **Sprecher**

Miladin Sekulić von der Union der freien Gewerkschaften von Montenegro erläutert am 24. August 2023 in Podgorica im Rahmen des EZA-Seminars „Der europäische Green Deal - die sozial-ökologische Transformation zu einem Zukunftsprojekt für alle machen“ die Energiesituation in seinem Land. Ein einziges Kohlekraftwerk produziert die benötigte Energie. Vor allem Strom.

### **Miladin Sekulić**

*Tatsächlich ist unser Staat Montenegro bei der Stromerzeugung von der Kohle abhängig. Vierzig bis fünfundvierzig Prozent der elektrischen Energie in Montenegro kommt aus Kohle. Dreißig Prozent sind Wasserenergie. Neun Prozent entfällt auf die Windenergie. Vier Prozent auf die Solarenergie. Tatsache ist nicht nur die Abhängigkeit von der Kohle, sondern die Bürger\*innen von Montenegro wären nicht im Stande, die hohen Preise für den Strom zu bezahlen. Zur Zeit subventioniert der Staat über die Distributionsfirma den Strompreis. Mit der Folge, das im Jahre 2022/2023 diese Distributionsfirma ein Minus von 21 Millionen Euro erwirtschaftet hat. Zu diesem Minus ist es gekommen, weil wir den Strom zu viel höheren Preisen importiert haben und zu wesentlich niedrigeren Preisen an unsere Bürger verkauft haben.*

### **Sprecher**

Der Green Deal soll ja auch in Montenegro zur ökologische Energieerzeugung beitragen. Und zwar zu günstigen Preisen. Wenngleich ihr Land noch nicht Mitglied der Europäischen Union ist. Und es geht auch um Arbeitsplätze, wenn die Kohleproduktion eingestellt wird. Wie reagieren die Menschen in Montenegro auf den Green Deal?

### **Miladin Sekulić**

*Wir haben in Montenegro tatsächlich keine Alternative zur Energieerzeugung durch Kohle. Es wäre wichtig, dass in Montenegro Gespräche stattfinden, bei denen alle Fachleute und Entscheidungsträger einen Plan für die Elektrowende oder grüne Wende machen. Wir als Gewerkschaft sind natürlich für die erneuerbaren Energiequellen. Aber im Moment geht das nicht. Wir haben zu wenig erneuerbare Energie. Hinzu kommt der mögliche Verlust von Arbeitsplätze. Das heißt: Wenn zehn Arbeitsplätze verloren gehen, dann gibt es zur Zeit keine Möglichkeit in Montenegro, neue Arbeitsplätze zu schaffen.*

## **Sprecher**

Wie sieht denn die grüne Zukunft in Montenegro aus? Wie können die Gewerkschaften in ihrem Land diesen so genannten Transformationsprozess im Sinne der Menschen begleiten? Es gibt ja durchaus eine positive Einstellung der Menschen zum Green Deal.

## **Miladin Sekulić**

*Ich weiß das. Und ich kann sagen: Wir bemühen uns, diese positive Energie auf unsere Gewerkschaftsmitgliedschaft und auf die Arbeitnehmer\*innen zu übertragen. Aber es ist auch unsere Pflicht, die Arbeitnehmer\*innen genau über die Situation zu informieren und an welchem Punkt sie stehen. Wir dürfen ihnen keine geschönten Fakten anbieten, wenn wir über die Zukunft reden. Für Montenegro ist es aber wichtig, dass die Gewerkschaften endlich mit den Entscheidungsträgern ernsthafte Gespräche führen. Ich liebe mein Land. Aber ich muss ihnen sagen: Die Lage der Gewerkschaften in Montenegro ist nicht so, wie man es sich wünschen würde. Wir werden nicht respektiert. Alle wichtigen Entscheidungen werden ohne uns in den verschiedenen Institutionen hinter verschlossenen Türen getroffen.*

